



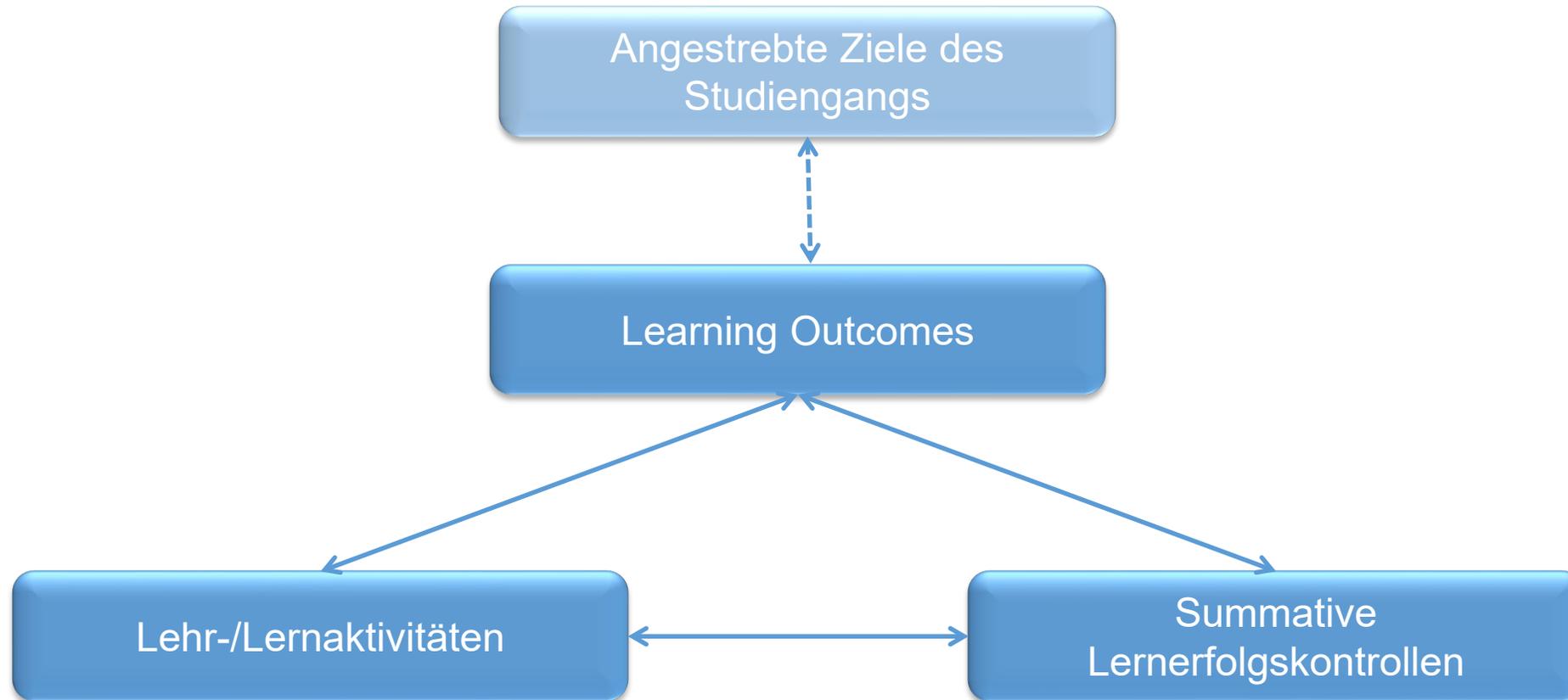
Evaluation summativer Lernerfolgskontrollen im Fachbereich Wirtschaft der FHS St. Gallen zur Unterstützung des Constructive Alignment

Dr. Annette Bauer-Klebl, Prof. David Kobler, Prof. Dr. Charlotte Nüesch
Zentrum für Hochschulbildung der FHS St. Gallen

Agenda

1. Prozess des Constructive Alignments
2. Evaluationskonzept des Fachbereichs Wirtschaft der FHS St. Gallen
3. Zentrale Erkenntnisse
4. Massnahmen
5. Herausforderungen

1 Constructive Alignment



Quelle: Biggs, J. (1996). Enhancing teaching through constructive alignment. *Higher Education*, 32, 347-364.
Biggs, J. & Tang, C. (2011). *Teaching for Quality Learning at University* (4. Aufl.). Maidenhead: Open University Press.

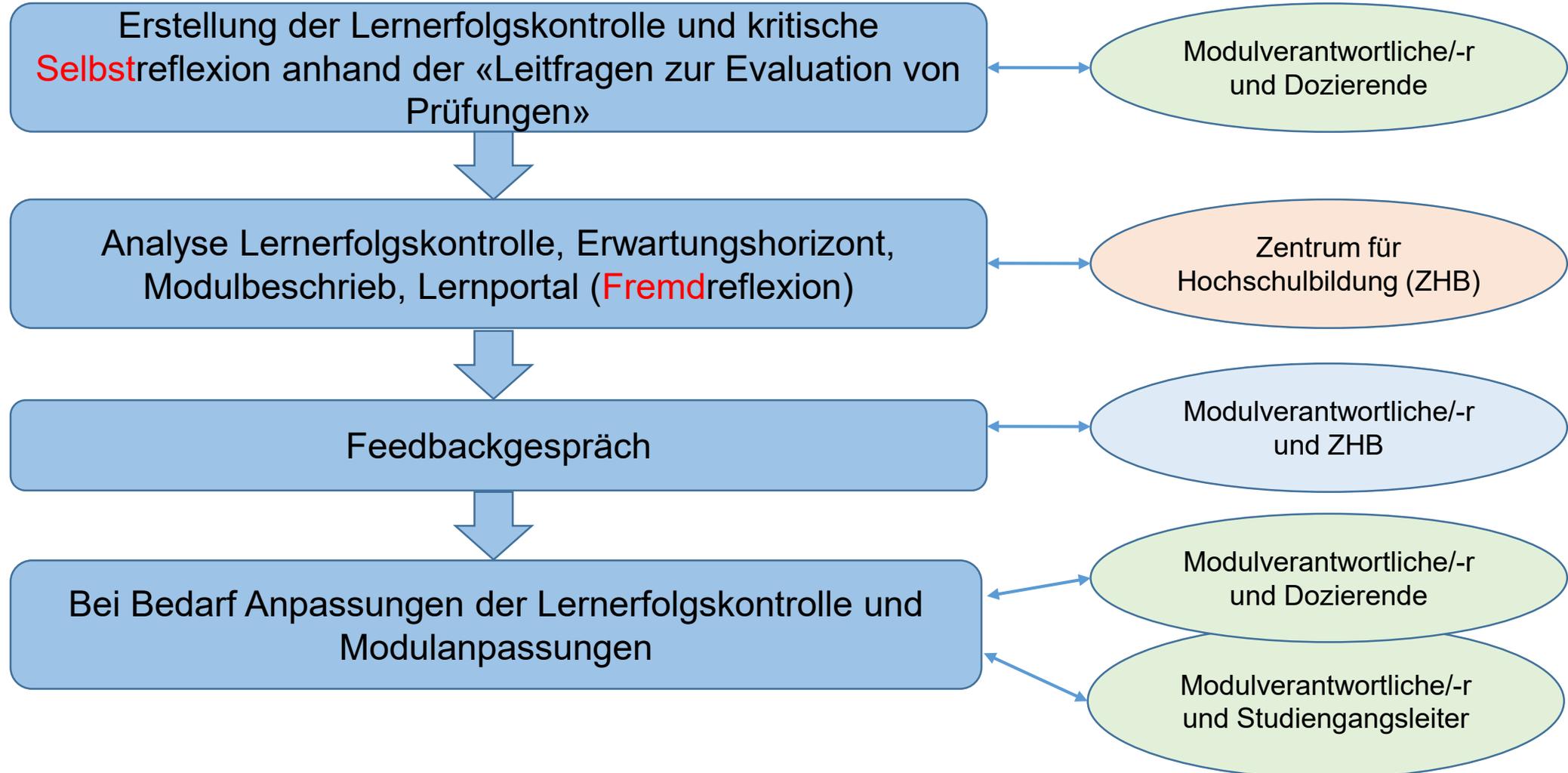
2 Evaluationskonzept: Ziele

- Qualitativ hochstehende Prüfungen erstellen, welche die Erfassung der intendierten Abgangskompetenzen ermöglichen
- Bestehende Mängel der Lernerfolgskontrolle rechtzeitig erkennen und beheben
- Kompetenzentwicklung der Modulverantwortlichen und Dozierenden

2 Evaluationskonzept: Ausprägungsmöglichkeiten der Evaluation

Kriterien	Ausprägungen				
Zeitpunkt	Vor der Prüfung		Während der Prüfung		Nach der Prüfung
Anlass	Aufgrund von Beanstandungen		Zufällig		Gemäss Turnus
Zielgruppe	Assessment		Bachelor		Master
Prüfungsform	Schriftliche Prüfungen		Testatpflichtige Seminararbeiten		Mündliche Prüfungsleistungen
Prüfungsphasen	Konstruktion		Durchführung		Auswertung
Evaluierende Personen	Dozent (Selbst-evaluation)	Studierende	Interne Experten	Externe Experten	Gemischte Teams (D, S)
Evaluationsverfahren	Dokumentenanalyse	Statistiken	Befragung		Gespräch
Instrumente	Checkliste für Dozierende		Fragebogen		Liste mit Evaluationskriterien und Erläuterungen

2 Evaluationskonzept: Evaluationsprozess



2 Evaluationskonzept: Gegenstand der Evaluation

- Angemessenheit der Prüfungsform (Eignung zur Überprüfung der intendierten Abgangskompetenzen)
- Validität der Lernerfolgskontrolle (Übereinstimmung mit dem Modulniveau, Übereinstimmung mit den Abgangskompetenzen des Modulbeschriebs sowie mit den Lernzielen der Veranstaltungsunterlagen)
- Durchführungs- und Auswertungsobjektivität der Lernerfolgskontrolle (Verständlichkeit der Aufgabenstellung bzw. des Auftrags, formale Gestaltung als Ganzes, Angemessenheit der Musterlösung/des Erwartungshorizonts/des Bewertungsrasters)

→ Nicht im Fokus: Fachliche Richtigkeit

2 Evaluationskonzept: Auswahlkriterien

Kriterien zur Auswahl der Leistungsnachweise - bei Einführung des Konzepts

- Fokus auf schriftliche Prüfungen
- Module, die viele Studierende betreffen, insbesondere Pflichtmodule
- Sowohl Module, die in allen Studienrichtungen angeboten werden als auch wichtige Module der einzelnen Studienrichtungen
- Module aus verschiedenen Lernbereichen bzw. Fachgruppen (Bachelor) bzw. Module aus verschiedenen Modulgruppen (Master)
- Auf Vorschlag der entsprechenden Studiengangleitungen

Kriterien zur Auswahl der Leistungsnachweise - aktuell

- Zusätzlich weitere Leistungsnachweise (Seminararbeiten, mündliche Prüfungsleistungen)
- Modulschlussprüfungen von Modulverantwortlichen, deren Module noch nicht evaluiert wurden sind, oder bei Wechsel von Modulverantwortlichen; jeder Modulverantwortliche soll Rückmeldung erhalten
- Zusätzlich eine Auswahl von weiteren Modulen (z.B. Module, die neu eingeführt oder überarbeitet werden)
- Auf Vorschlag der entsprechenden Studiengangleitungen

2 Evaluationskonzept: Durchführung

Durchführung

- Pilotphase FS 2011; Ziel:
 - Eignung der Instrumente prüfen
 - Verfahren mit erfahrenen, offenen Dozierenden diskutieren und allfällige Problembereiche identifizieren
 - Akzeptanz der Dozierenden gewinnen
 - Erste Einschätzung der Prüfungsqualität ermöglichen
- Durchführung seit HS 2011
- Über 65 schriftliche Modulschlussprüfungen auf Bachelor- und Masterstufe
- Mehrere Testatpflichtige Seminararbeiten/Präsentationen
- Derzeit sind nahezu alle Module mind. einmal evaluiert

3 Zentrale Erkenntnisse

Abgangskompetenzen in den Modulbeschreibungen sind meist angemessen anspruchsvoll formuliert; punktuell waren Anpassungen notwendig

Abgrenzungsproblematik bei aufeinander aufbauenden Modulen sowohl innerhalb des Bachelorstudiengangs als auch an den Schnittstellen zu den Masterstudiengängen

Validität der Prüfungen

- Themengültigkeit weitgehend gegeben
- Konstruktvalidität: zum Teil valide, zum Teil grosses Entwicklungspotential
- Gründe für mangelnde Validität:
 - Fehlende Transferorientierung, fehlender Fallbezug der Aufgabenstellungen (z.B. unechte Situationsaufgaben, unangemessener Situationskontext)
 - Zu wenig lernblockübergreifende Prüfungsaufgaben, die Vernetzung erfordern

3 Zentrale Erkenntnisse

Durchführungs- und Auswertungsobjektivität der Prüfungen

- Viele Prüfungen sind objektiv gestaltet
- Gründe für mangelnde Objektivität
 - Umgang mit Ratewahrscheinlichkeit bei Auswahlaufgaben
 - Ungenauigkeiten bei der Formulierung der Aufgabenstellungen und in den Musterlösungen (jedoch keine Systematik erkennbar)
 - Anspruchsvolle Aufgabenstellungen werden tendenziell zu wenig gewichtet (bezüglich Punkteverteilung)
 - Beurteilungskriterien der Beurteilungsraster zum Teil nicht trennscharf und wenig ausformuliert

Prozess der Prüfungsevaluation

- Für einen Teil der Modulverantwortlichen ist die Evaluation in SW 10/11 zu früh, sie würden eine Evaluation «nach der Prüfung» präferieren
- Evaluation wird zum Teil nicht ernst genommen

4 Massnahmen

- Unterscheidung zwischen aktuellen und zukünftigen Anpassungsempfehlungen
- Anpassungen der Abgangskompetenzen und Gestaltung der Schnittstellenproblematik
- Transparenz (alle Dozierende können auf die Unterlagen der Module auf Bachelorstufe zugreifen)

- Weiterbildungsmodul für Dozierende zur Entwicklung von Fallstudien im Rahmen des CAS Hochschuldidaktik (Wahlpflichtmodul)
- Entwicklung einer „Checkliste“ zur Konstruktion von Mehrfachwahlaufgaben und Richtig-Falsch-Aufgaben
- Entwicklung einer „Checkliste“ zur Konstruktion von Bearbeitungsaufgaben
- Entwicklung von Leitfragen zur Reflexion von Beurteilungsrastern

4 Massnahmen

- Hinweise im Konvent: transferorientierte Prüfungsaufgaben sind anzustreben; Closed book-Prüfungen sollten ggfs. durch Open book- oder Cheat-Sheet-Prüfungen ersetzt werden
- Anpassung des Rückmeldeprozesse: Ergebnisse der Prüfungsevaluation werden neben Modulverantwortlichen und Studiengangsleitung auch an vorgesetzte Person und Fachbereichsleitung weitergeleitet
- Integration in das Mitarbeitergespräch → Führungspersonen werden mit in die Verantwortung genommen

5 Herausforderungen

- Angemessene zeitliche Abgeltung für die Prüfungserstellung und –korrektur einer qualitativ hochstehenden Lernerfolgskontrolle
- Vierfacher Leistungsauftrag an Fachhochschulen
- Mangelnde Transferorientierung im Unterricht als Herausforderung?